

Protokoll über die Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport

Sitzungsdatum: Donnerstag, den 04.04.2019
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 20:23 Uhr
Ort, Raum: Ratssaal 128

Anwesend:

Bürgermeister

Herr Tobias Gerdesmeyer

Vorsitzender

Herr Paul Sandmann

Ausschussmitglieder

Herr Tobias Beckhelling

Herr Frank Bruns

Frau Manuela Deux

Herr Christian Fahling

bis TOP 4.

Herr Eckhard Knospe

Vertretung für Herrn Evren Demirkol

Frau Stefanie Kröger

Herr Christian Meyer

Herr Dr. Lutz Neubauer

Herr Konrad Rohe

Vertretung für Herrn Christian Fahling ab
TOP 5.

Herr Lukas Runnebom

Herr Thomas Schlarmann

bis TOP 9.2.

Frau Elsbeth Schlärman

Vertretung für Herrn Fabio Maier

Herr Peter Willenborg

Herr Ali Yilmaz

bis TOP 3.

Hinzugewählte

Frau Annemarie Beverborg

Frau Mechtild Braje

Verwaltung

Herr Gert Kühling

Herr Hermann Theder

bis TOP 9.

Herr Bernd Kröger

Frau Cornelia Espelage

Frau Kathrin Kolhoff

Ratsmitglieder

Herr Norbert Bockstette

als Zuhörer

Herr Walter Bokern

als Zuhörer, TOP 3. und 4.

Frau Margarete Godde

als Zuhölerin, TOP 3. und 4.

Herr Ralf Kache

als Zuhörer

Herr Walter Mennewisch

als Zuhörer

Herr Reinhard Mertineit
Herr Franziskus Pohlmann
Frau Henrike Theilen

als Zuhörer
als Zuhörer, TOP 3.
als Zuhörerin, TOP 3. und 4.

Abwesend:

Ausschussmitglieder
Herr Evren Demirkol
Herr Fabio Maier

Tagesordnung:**Öffentlich**

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit sowie der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls von der Sitzung am 30.10.2018
3. Bau eines Kunstrasenplatzes
 - a) Für den Sportverein Grün-Weiß-Brockdorf
 - b) Für den Sportverein Blau-Weiß LohneVorlage: 6/033/2017/1
4. Antrag der CDU-Fraktion gem. § 56 NKomVG auf unbefristete Weiterbeschäftigung der Schulsozialarbeiter
Vorlage: 10/003/2019
5. Antrag der SPD-Fraktion zur Untersuchung eines Ganztagsangebotes der Schulen im Bereich SEK I
Vorlage: 10/007/2019
6. Antrag der SPD-Fraktion betr. Aufstellung eines Sportentwicklungsplanes
Vorlage: 10/010/2019
7. Sachstand Digitalisierung Schulen
Vorlage: 23/015/2019
8. Bericht von den Sitzungen des Kulturforums am 05.12.2018 und 27.03.2019
Vorlage: 10/006/2019
9. Mitteilungen und Anfragen
 - 9.1. Umweltwoche
 - 9.2. Antrag auf ein einheitliches Kulturkonzept
 - 9.3. Dachsanierung bei der Sporthalle am Adenauerring
 - 9.4. Aktion Rettungsring
 - 9.5. Digitalisierung

Öffentlich

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit sowie der Tagesordnung

Der Vorsitzende, Herr Sandmann, eröffnete die Sitzung und stellte fest, dass die Ausschussmitglieder ordnungsgemäß durch Einladung vom 27.03.2019 einberufen wurden. Die Beschlussfähigkeit sowie die Tagesordnung wurden festgestellt.

Auf Nachfrage wurde erklärt, dass hinsichtlich TOP 3 – Bau eines Kunstrasenplatzes – nur über die Notwendigkeit beraten und lediglich eine Grundsatzentscheidung getroffen werde. Bzgl. der Anlegung von Kunst- oder Naturrasenplätzen sowie der Zuschüsse durch die Stadt Lohne und der finanziellen Beteiligung der betroffenen Vereine seien zwingend weitere Beratungen erforderlich.

2. Genehmigung des Protokolls von der Sitzung am 30.10.2018

Beschluss:

Das Protokoll wird genehmigt.

mehrheitlich beschlossen

Ja-Stimmen: 13, Enthaltungen: 3

3. Bau eines Kunstrasenplatzes a) Für den Sportverein Grün-Weiß-Brockdorf b) Für den Sportverein Blau-Weiß Lohne Vorlage: 6/033/2017/1

Der Verwaltungsausschuss hat am 05.12.2017 die Verwaltung beauftragt, Vorplanungen und Kostenschätzungen für die von den Vereinen gewünschte Anlegung von zusätzlichen Fußballplätzen einzuholen.

Das Gremium räumte den anwesenden Ratsmitgliedern mit 15 Ja-Stimmen und einer Enthaltung für die Beratung dieses Tagesordnungspunktes ein Rederecht ein und ermöglichte die Beteiligung an der folgenden Diskussion. Es erfolgte der Hinweis durch den Ausschussvorsitzenden, dass sich das Rederecht nicht auf die Beschlussfassung erstreckt.

Unter Bezugnahme auf die Schulausschusssitzung vom 14.11.2017 erläuterte Bauamtsleiter Kröger, dass seinerzeit kein abschließender Beschluss getroffen sondern die Angelegenheit in die Fraktionen verwiesen worden sei und auf Basis der Entscheidung des Verwaltungsausschusses Planungsbüros beauftragt worden seien, die den Inhalt der aktuellen Planung in der heutigen Sitzung vorstellen. Es wurde darauf hingewiesen, dass die bisherigen Planungen bisher keine Ausführungsplanungen darstellen, sondern lediglich Machbarkeitsstudien mit Kostenschätzungen vorgestellt werden.

Die Ausschussmitglieder sprachen sich dafür aus, in den Angelegenheiten zu a) und b) in getrennten Abstimmungen zu entscheiden.

a) Grün-Weiß-Brockdorf

Im Rahmen der Voruntersuchung wurden überschlägig die Kosten für eine Verlegung auf ein imaginäres Grundstück ermittelt. Dabei wurde festgestellt, dass die Kosten erheblich höher

wären als eine Ertüchtigung des jetzigen Stadions. Die Kostenschätzung beinhaltet noch nicht die Kosten für den Grunderwerb.

Eine Verlagerung könnte auch nicht aus den Erlösen für die Veräußerung der Sportplatzflächen finanziert werden. Abgesehen davon würde dadurch dann der dörfliche Mittelpunkt fehlen.

Aus diesem Grund ist die Verlagerung aus ökonomischer Sicht, aber auch im Interesse der Dorfgemeinschaft nicht sinnvoll.

Aufgrund der bekannten Probleme bei den Plätzen 1 + 2 wurde das Planungsbüro Pätzold & Snowadsky gebeten, im Rahmen der Untersuchung die Ursachen zu untersuchen und Lösungsansätze zu erarbeiten. Die Ergebnisse wurden von Herrn Heidbreder wie folgt vorgestellt, nachdem über den grundsätzlich guten Zustand der Sportanlage informiert wurde, die derzeit über Naturrasen verfüge.

Als problematisch wurden die Spielfeldmaße beurteilt. Eine kleine Großspielfläche, die über ein Mindestmaß von 90 m verfügen muss, verfüge über eine Länge von 98 m, ideal wären jedoch 100 m.

Zudem sollte das Hauptspielfeld im Hinblick auf die Sicherheitsbereiche erweitert werden. An den Stirnseiten seien insgesamt mindestens 4 m hindernisfreie Fläche erforderlich, an den Längsseiten 2 m. Die Barrieren sowie der Ballfangzaun stehen aktuell im hindernisfreien Raum. Die Sicherheitszonen bei Platz 2 seien eingehalten, bei Platz 3 befinden sich die Beleuchtungsmasten in diesem Bereich. Ergänzend wurde darauf hingewiesen, dass bei Sicherheitsvorschriften und -maßnahmen kein Bestandschutz vorliege.

Ein weiteres Problem stelle die Höhensituation dar, die bei dem Hauptplatz sowie bei den Großspielfeldern vorliege. Ergänzende Bodenuntersuchungen haben ergeben, dass keine Zwischenschichten und keine Drainageschichten vorhanden seien, sondern nur ein einfacher Bodenaufbau. Folglich könne das Wasser, das sich aufgrund der vorhandenen Höhenunterschiede und des Bodenaufbaus sammle, nicht ordnungsgemäß abgeführt werden, sodass sich feuchte Bereiche entwickeln.

Vorgeschlagen wurde, ein Groß- sowie ein Kleinspielfeld anders anzuordnen, sodass zwischen den beiden Großspielfeldern eine Steh- und Sitztribüne mit Blick auf beide Felder o. ä. errichtet werden kann.

Sodann wurde auf die Rasenbeläge eingegangen:

Im Falle eines vorgesehenen Naturrasens würde der Oberboden aufgenommen und zwischengelagert werden, sodass er nach einer Aufbereitung ggf. neu verlegt werden kann. Sodann würde der Baugrund fachgerecht planiert, ein Gefälle hergerichtet und ein Drainagesystem verdichtet bzw. neu eingebaut werden. Zudem könnte eine Dränschicht eingebaut werden, durch die das Wasser in die Drainage geleitet wird und schnell abfließen kann. Erforderlich wäre dann eine automatische Bewässerungsanlage, die aber bereits vorhanden sei und weiterhin genutzt werden könne. Zudem sei häufiges Düngen erforderlich. Andernfalls könnte eine bodennahe Bauweise gewählt werden, wodurch jedoch das Abführverhalten verzögert werden würde. Vorteilhaft wirke sich jedoch aus, dass die Feuchtigkeit und die Nährstoffe länger enthalten bleiben. Für das Hauptspielfeld biete sich demnach die erste Variante an, für die weiteren Plätze die zweite. Sodann könne nach Einbau einer neuen oder aufbereiteten Rasentragschicht neuer Rasen eingesät oder Rollrasen verlegt werden.

Im Falle des Kunstrasens müsste der vorhandene Oberboden aufgenommen und abgefahren werden. Da dieser in einer höheren Dicke vorliegt, als der spätere Aufbau des Kunstrasens, müsste Füllsand als Ausgleich eingebaut werden. Weiterhin werde ein neues Drainagesystem eingebaut und der Kunstrasen aufgebaut. Auf den Baugrund werde eine 20 cm dicke ungebundene Tragschicht aufgebaut und darüber eine Elastikschicht. Im Hinblick auf den auf die Elastikschicht zu verlegenden Kunstrasen wurden drei verschiedene Polschichten vorgestellt. Empfohlen wurde hier eine sand- und gummigranulatverfüllte Polschicht, die die sportfunktionelle Eigenschaft verbessere und zudem hautfreundlicher sei. Aufgrund dessen, dass ein Kunstrasenplatz auch im Winter bespielt wird, biete sich eine entsprechende Beleuchtung des Platzes an, die in der Kostenschätzung erhalten sei.

Die Kosten für die Modernisierung der Bestandsanlage betragen für das Großspielfeld 1 (Naturrasen) ca. 488.700,00 €, für das Großspielfeld 2 (Naturrasen) ca. 390.200,00 €, für das Großspielfeld 3 (Kunstrasen) ca. 686.100,00 € und für das Kleinspielfeld (Kunstrasen) ca. 107.900,00 €, sodass sich in Summe Sanierungskosten von ca. 2.000.000,00 € ergeben. In den Kosten sind die Mehrwertsteuer sowie die Nebenkosten, die Ballfangeinrichtungen, Tore etc. bereits enthalten.

Im Vergleich zu einer Sanierung der Bestandsanlage wurden die Kosten zu einem Neubau gegenübergestellt. Die reinen Baukosten für eine neue Sportanlage mit drei Großspielplätzen, Parkfläche, Tribüne, Beachspielfeld, Gebäuden nebst Erdarbeiten, Erschließung etc. betragen ca. 5.588.600,00 €. Sofern bei einer Ausgliederung der Sportanlage vier Großspielplätze und zwei Kleinspielfelder errichtet werden sollen, betragen die Kosten unter Berücksichtigung der steigenden Nebenkosten ca. 6.756.800,00 €. Bei beiden Varianten sind die Kosten für den Grundstückserwerb hinzuzurechnen.

Auf Nachfrage zur Entsorgung des Kunstrasens und zur Mikroplastik wurde erklärt, dass die Umweltverträglichkeit des Kunststoffrasens und die Ausspülung ins Grundwasser in Studien und Untersuchungen des Bundesinstituts für Sportwissenschaften eindeutig als unproblematisch gewertet wurden. Ergänzend wurde darüber informiert, dass Recyclingstoffe, die aus geschredderten Autoreifen hergestellt worden und möglicherweise krebserregend seien, grundsätzlich nicht verwendet werden sondern nur ein sogenanntes EPDM Neugranulat. Dies sei ein Grünstoff, der neu hergestellt worden und gesundheitlich verträglich sei, jedoch etwas kostenintensiver.

Sodann wurden Bedenken dahingehend geäußert, dass nach einer Sanierung von einer Ausgliederung abgesehen werde und eine Erweiterung des Sportplatzes nicht mehr möglich sei. Zudem seien am Fußballplatz, der sich am Fladder befinde, weder Umkleiden noch sanitäre Anlagen vorhanden, was künftig zu weiteren Kosten führen würde. Im Falle eine Auslagerung könne der Bedarf an einem Standort abgedeckt werden, der über mehrere Jahre keine Änderung und Erweiterung erfordere. Am jetzigen Standort könne durch eine Wohnbebauung, Parkplatzerweiterung und einen schönen Stadtkern der dörfliche Charakter erhalten bleiben.

Einige Ratsmitglieder merkten an, dass die Feuerwehr den Standort verlassen und somit weiterer Platz für den Sportverein geschaffen werde, der in jedem Fall im Ortskern verbleiben müsse, da dieser ein wesentliches Element in Brockdorf darstelle. Zudem sei ein Flächenerwerb aufgrund der erforderlichen Größe und des vorliegenden Flächenmangels nach jetziger Einschätzung als sehr schwer zu beurteilen.

Bezugnehmend auf die Rasenbeläge wurden erklärt, dass ein Kunstrasen ca. 1.200 – 1.400 Stunden genutzt werden könne, ein Naturrasen bei einer guten Nutzung hingegen nur ca. 600 – 800 Stunden. Zwar sei ein Kunstrasenplatz kostenintensiver, allerdings auch pflegeleichter und könne auch zum Jahresbeginn bespielt werden, sodass keine Platzprobleme in der Halle entstehen würden. Welche Rasenbeläge tatsächlich gewählt werden, werde aber zu einem späteren Zeitpunkt entschieden.

Auf Nachfrage erklärte Herr Heidbreder, dass im Idealfall im Herbst eine Ausschreibung und im Frühjahr eine Vergabe erfolgen könne, sodass die Bauzeit nur ein halbes Jahr in Anspruch nehme. Nach Rücksprache mit dem Verein wäre es auch denkbar, die Sanierung innerhalb eines Dreijahresplans vorzunehmen, sodass zu jeder Zeit Plätze bespielbar wären. Nach Rücksprache mit der Grundschule wurde der Wunsch nach einem Naturrasenplatz geäußert. Bzgl. der weiteren Nutzung der Plätze, des Volleyballfeldes und einer geplanten Mensa seien jedoch weitere Gespräche mit dem Verein und der Schule vorgesehen.

Vor der Abstimmung erklärte Bürgermeister Gerdsmeyer, dass in dieser Sache vorerst nur ein Grundsatzbeschluss erforderlich sei. Über die genaue Ausgestaltung sowie über die Finanzierung werde zu einem späteren Zeitpunkt, jedoch noch in diesem Jahr, entschieden.

b) Blau-Weiß Lohne

Es hat sich gezeigt, dass nur die Anlegung von zwei Plätzen und dem Waldstück zwischen Schützenplatz/Schießhalle und Moorstraße zielführend ist. Die Untersuchungen haben gezeigt, dass durch die Verlagerung der Tennisanlage auf die derzeit als Parkplatz bei Veranstaltungen genutzte Fläche westlich der Steinfelder Straße nicht genügend Fläche für die Anlegung von zwei Fußballplätzen zur Verfügung stehen. Dadurch würden auch die Parkmöglichkeiten entfallen und es wäre zusätzlich eine neue Tennisanlage (ggf. einschließlich Halle) zu bauen.

Die jetzt für die Anlegung der Fußballplätze vorgesehene Fläche liegt im Landschaftsschutzgebiet – Geestrücken. Um das Vorhaben realisieren zu können, ist eine Befreiung von den Verboten der Landschaftsschutzverordnung erforderlich, oder aber eine Teillöschung des LSG. Für den aufstehenden Wald ist eine Ersatzaufforstung durchzuführen. Erste Gespräche wurden diesbezüglich bereits mit dem Landkreis geführt.

Aufgrund der vorstehenden Problematik wurde das Büro Kilian + Kollegen mit einer Machbarkeitsstudie beauftragt. Die Ergebnisse wurden von Herrn Kilian vorgestellt.

Im Vorfeld sollte untersucht werden, ob aufgrund der Kapazitätsprobleme eine Verlagerung der Tennisplätze auf die gegenüberliegende Freifläche an der Steinfelder Straße möglich wäre. Hierzu wurden zwei Varianten vorgestellt. Vor dem Hintergrund, dass eine größere Fläche für die Tennisanlage wünschenswert wäre, könnten auf der jetzigen Fläche der Tennisplätze mit einem erheblichen Aufwand lediglich Trainingsplätze errichtet werden, weshalb von einer Umsetzung abgeraten werde.

Im weiteren Verlauf der Machbarkeitsstudie wurde geprüft, wie die Errichtung von einem bzw. zwei Spielfeldern südlich des Schützenplatzes realisiert werden könnte. Nach Aussagen von Herrn Kilian weise das Areal einen Höhenunterschied von ca. 6 m auf, sodass im Rahmen einer Neuanlage ein Massenausgleich erforderlich wäre. Im Rahmen des Bodengutachtens wurde weiterhin festgestellt, dass der Boden als teilwasserdurchlässig einzuordnen sei und somit die Herstellung eines Entwässerungssystems erfordere. Im Rahmen der weiteren Planung könnten jedoch Überlegungen hinsichtlich einer Rigolenversickerung erfolgen. Das Wasser müsste somit nicht in eine Kanalisation oder einen Bach geleitet werden und könnte durch die Plätze versickern.

Der Schützenverein hat den Wunsch geäußert, die Fläche so zu bemessen, dass eine künftige Vergrößerung der Zeltfläche möglich ist. Diesem Wunsch schlossen sich die Ratsmitglieder an, sodass von den vorgeschlagenen Möglichkeiten die Varianten 3 und 3a realisierbar wären. Vorgestellt wurden hierzu jeweils zwei Spielfelder, die über Eck angeordnet werden könnten. Das erste Spielfeld und damit der Großspielplatz könnte ohne Höhenunterschied erreicht werden. Das zweite Spielfeld, das als Trainingsplatz sowie für Jugendspiele genutzt werden könnte, wäre über eine Rampe oder eine Treppe erreichbar. Ergänzend dazu sieht die Planung eine Parkfläche mit 15 Stellplätzen vor sowie Umkleiden zur Größe von ca. 60 m². In der Kostenschätzung wurde das Großspielfeld mit Kunstrasen und der weitere Fußballplatz mit Naturrasen angelegt. Die Kosten belaufen sich in beiden Varianten auf ca. 1.500.000,00 €. Enthalten sind gute Standards des Kunstrasens, bei der weiteren Planung können jedoch verschiedene Bauweisen betrachtet und entsprechend mit Zahlen hinterlegt werden.

Als zukunftsfähige Lösung wurde die Realisierung der Variante 3 vorgeschlagen, da diese in Einklang mit dem Schützenverein stehe, sofern eine Vergrößerung der Zelte angestrebt werde.

Es wurde angeregt, eine weitere Variante vorzustellen, in der nur der untere Platz aus Variante 3 mit Naturrasen dargestellt wird und dazu vergleichsweise beide Plätze mit Naturrasen. Aus Grund hierfür wurde aufgeführt, dass die Fläche derzeit als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen sei und eine Anlegung mit Naturrasen grundsätzlich möglich sein müsste. Die Ergänzung der Varianten wurde von Herrn Kilian zugesagt.

Einige Ausschussmitglieder sprachen sich dafür aus, das Landschaftsschutzgebiet und die vorhandene Waldfläche zu erhalten und nicht aufzugeben. Nicht nur die Fläche werde zerstört; auch die verbleibende Waldfläche im Bestand werde gefährdet und die Grundwasserströme beeinträchtigt. Kinder bräuchten nicht nur Sportplätze, sondern auch Umwelt und Wald zum Aufwachsen. Ein Kunstrasenplatz auf der gegenüberliegenden Straßenseite würde ausreichen, um die Nutzbarkeit zu erhöhen und den Bedarf zu decken. Eine entsprechende Prüfung, ob diese Fläche für ein Großspielfeld ausreichen würde, wurde angeregt.

Ergänzend wurde angemerkt, dass bereits vor ein paar Jahren Überlegungen hinsichtlich einer Erweiterung auf einer Fläche in der Nähe des Aussichtsturms erfolgten, die nur schwer rückgängig gemacht werden konnten. Zudem seien vor ca. 25 Jahren Bäume gefällt worden um den Schützenplatz zu vergrößern. Ergänzend dazu nutze der Schützenverein aufgrund einer Sondernutzungserlaubnis aus dem Jahr 1992 einen Teil von ca. 20 m während des Schützenfestes. Eine Erweiterung auf 40 m wurde 2013 durch den Landkreis Vechta genehmigt. Diese Genehmigungen wurden deutlich kritisiert. Die Belange der Natur würden nicht erkannt und die dadurch entstehenden Probleme nicht beachtet werden.

Bezugnehmend auf den Antrag des Vereins auf zwei weitere Spielplätze wurde erklärt, dass ein Platz aufgrund von Kapazitätsproblemen definitiv nicht ausreiche. Derzeit verfüge der Verein über ca. 1.300 Spieler bzw. 58 Mannschaften. Neben dem Trainingsbetrieb werden pro Woche ca. 32 Spiele durchgeführt. Teilweise werden pro Feld drei Mannschaften trainiert. Ergänzend zu den Kapazitätsproblemen wurde betont, dass die Spieler nicht nur zum Fußballspielen kommen, sondern auch Freundschaften schließen, Teamgeist entwickeln oder Integration fördern, wofür klare Strukturen erforderlich seien. Wegen der Schul- und Arbeitszeiten sei der Trainingsbetrieb erst ab 16 Uhr möglich. Da die Plätze aufgrund der Witterungsverhältnisse zwischenzeitlich nicht bespielbar seien, sei mindestens ein Kunstrasenplatz von Vorteil.

Bürgermeister Gerdesmeyer wies darauf hin, dass bei einer Entscheidung verschiedene Belange kollidieren und abgewogen werden müssen. Perspektivisch seien zwei weitere Spielplätze nebst Stellplätzen, Umkleiden und Infrastruktur erforderlich, weshalb die gegenüberliegende Fläche ausscheide. Darüber hinaus werde die Fläche bei Veranstaltungen als zentrale Parkfläche genutzt.

Im näheren Umfeld habe zudem bereits u. a. eine Wohnbebauung und Infrastruktur stattgefunden, wodurch die Umnutzung dieser Fläche durchaus vertretbar wäre und einen Zusammenhang mit der vorhandenen Bebauung habe. Ggf. könnte als Ausgleich sowie als Signal aber eine andere Fläche als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen werden.

Die Kosten für eine Kompensationsmaßnahme für eine Fläche von ca. 2 ha wurden auf Nachfrage auf ca. 200.000,00 € geschätzt.

Der sodann gestellte Antrag auf Zurückstellung und Prüfung der Verwaltung, ob westlich der Steinfelder Straße ein Kunstrasenplatz angelegt werden kann, wurde mit 5 Ja-Stimmen, 9 Nein-Stimmen und zwei Enthaltungen mehrheitlich abgelehnt. Seitens der Verwaltung soll jedoch geprüft werden, inwieweit eine Nutzung dieser Fläche möglich ist.

Beschlussvorschlag a):

Die Notwendigkeit der Sanierung des Sportvereins Grün-Weiß-Brockdorf am jetzigen Standort wird anerkannt.

Die Verwaltung erhält den Auftrag zu prüfen, ob Kunst- oder Naturrasen eingebaut werden kann.

mehrheitlich beschlossen

Ja-Stimmen: 13, Enthaltungen: 3

Beschlussvorschlag b):

Die Notwendigkeit der Anlegung von einem / zwei Fußballspielfeld/ern südlich des Schützenplatzes für den Sportverein Blau-Weiß Lohne wird anerkannt.

Die Verwaltung erhält den Auftrag zu prüfen, ob eine Nutzung auch auf der Fläche westlich der Steinfelder Straße möglich ist.

mehrheitlich beschlossen

Ja-Stimmen: 12, Nein-Stimmen: 2, Enthaltungen: 2

4. Antrag der CDU-Fraktion gem. § 56 NKomVG auf unbefristete Weiterbeschäftigung der Schulsozialarbeiter
Vorlage: 10/003/2019

Die CDU-Fraktion hat mit Schreiben vom 14.02.2019 den Antrag auf unbefristete Weiterbeschäftigung der Schulsozialarbeiter gestellt und beantragt, die Beschäftigungsverhältnisse der seit dem Schuljahr 2017 ab den Lohner Grund- und Realschulen eingesetzten Schulsozialarbeiter nach Ablauf der 2-jährigen Befristung dauerhaft fortzusetzen. Eine spätere Übernahme in den Landesdienst soll weiterhin angestrebt werden.

Mit den an den Lohner Grundschulen eingesetzten vollbeschäftigten Schulsozialarbeiterinnen

Nr.	Name, Vorname	Einsatzstelle
1.	Böckmann, Lena	Gertrudenschule und Grundschule Brockdorf
2.	Haskamp, Susanne	Ketteler-Schule und Von-Galen-Schule
3.	Wessels, Mona	Franziskusschule

wurden 2-Jahres-Fristverträge nach § 14 Abs. 2 Teilzeit- und Befristungsgesetz mit einheitlichem Auslauf zum 31.07.2019 geschlossen. Eine Übernahmemöglichkeit durch das Landesförderungsprogramm Land Niedersachsen steht zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht fest und wird auch nicht alle aufgeführten Einsatzstellen betreffen.

Um die Weiterführung der erfolgreich eingeführten Schulsozialarbeit an den Lohner Grundschulen nicht zu gefährden, sollten mit Wirkung ab dem 01.08.2019 unabhängig von einer Aufgaben- und Kostenübernahme durch das Land die Verträge der Schulsozialarbeiterinnen entfristet werden. Als vertragliche Nebenabrede werden die Schulsozialarbeiterinnen als universell einsetzbare Sozialarbeiterinnen nach TVöDSuE eingestellt. Ebenfalls wird eine Inanspruchnahmeverpflichtung bei bestehender Wechselmöglichkeit zum Land Niedersachsen vereinbart. Entsprechende Planstellen wurden in 2019 eingerichtet.

Seitens des Ausschusses wurde die Wichtigkeit der Weiterbeschäftigung und Entfristung hervorgehoben.

Auf Nachfrage wurde erklärt, dass das Ausscheiden eines Schulsozialarbeiters lediglich private Gründe hatte. Die Neubeschäftigung des Schulsozialarbeiters wurde zunächst befristet in der Hoffnung, dass das Land Niedersachsen während dieser Zeit eine entsprechende Stelle schafft und ggf. ein Wechsel in den Landesdienst ermöglicht werden kann. Bisher sind durch das Land Niedersachsen 150 Stellen geschaffen worden, weitere 100 sind geplant.

Beschlussvorschlag:

Die Beschäftigungsverhältnisse der seit dem Schuljahr 2017 an den Lohner Grund- und Realschulen eingesetzten Schulsozialarbeiter werden nach Ablauf der zweijährigen Befristung dauerhaft fortgesetzt.

Eine Übernahme in den Landesdienst soll weiterhin angestrebt werden.

einstimmig beschlossen

Ja-Stimmen: 15

5. Antrag der SPD-Fraktion zur Untersuchung eines Ganztagsangebotes der Schulen im Bereich SEK I Vorlage: 10/007/2019

Die SPD-Fraktion stellte den Antrag, dass die Stadt Lohne als Schulträgerin das Ganztagsangebot der Schulen im Sekundarbereich I untersucht.

Nach Vorstellung des Antrages wurde erklärt, dass das Ganztagsangebot an den Schulen ein wichtiger Aspekt sei, eine Angleichung zwischen den verschiedenen Schulsystemen zu ermöglichen und Optimierungspotenzial gegeben sei.

Seitens des Ausschusses wurde die Erweiterung der Untersuchungen bzgl. der Grundschulen als sinnvoll erachtet.

Bürgermeister Gerdesmeyer erklärte, dass sich das Ganztagsangebot an den Grundschulen bislang auf drei Tage die Woche (Di. – Do.) beschränke und ein regelmäßiger Austausch erfolge. Seitens der Schulen sei noch kein Wunsch auf Ausweitung dieses Angebots ausgesprochen worden. Bei den weiterführenden Schulen werde dieses Thema eher zurückhaltend behandelt.

Es wurde sich darauf geeinigt, dass Untersuchungen stattfinden sollen und der Kontakt zu den Schulen hergestellt wird, das Ergebnis jedoch offen bleiben solle. Die sei auch im Sinne des Antrags.

Beschlussvorschlag:

Die Stadt Lohne untersucht in ihrer Funktion als Schulträger das Ganztagsangebot der Schulen im Bereich der SEK I sowie der Grundschulen.

Mit den Schulen sollen Gespräche aufgenommen werden, in denen das bestehende Angebot erfasst und ggf. nach Möglichkeiten einer Verbesserung bzw. einer Erweiterung/Aufnahme eines Ganztagsangebots gesucht wird.

mehrheitlich beschlossen

Ja-Stimmen: 12, Enthaltungen: 3

6. Antrag der SPD-Fraktion betr. Aufstellung eines Sportentwicklungsplanes **Vorlage: 10/010/2019**

Die SPD-Fraktion hat die Aufstellung eines Sportentwicklungsplanes beantragt. Nach Vorstellung des Antrags wurde erklärt, dass bereits ein ähnlicher Antrag hinsichtlich Erstellung eines Sportflächenbedarfsplans gestellt worden ist, der aus Kostengründen und wegen eines erheblichen Arbeitsaufwandes abgelehnt wurde.

Es wurde eine Zurückstellung angeregt mit der Maßgabe, mit dem Träger des Kreissportbundes vor weiteren Überlegungen zu klären, welchen Inhalt ein solcher Plan abdecken soll. Als Ansprechpartner wurde Herr Thomas Lotzkat benannt. Dieser könne ggf. zu einer Ausschusssitzung eingeladen werden und den Inhalt vorstellen.

zurückgestellt

Ja-Stimmen: 15

7. Sachstand Digitalisierung Schulen **Vorlage: 23/015/2019**

Auf der Basis des landkreisweit erstellten Medienentwicklungsplanes sowie individueller Medienkonzepte der Schulen sollen die Unterrichtsräume mit moderner Präsentationstechnik ausgestattet werden, die über ein WLAN-Netz und mobile Endgeräte angesteuert werden können.

Über den aktuellen Sachstand der Digitalisierung wird wie folgt berichtet:

Die Albert-Schweitzer-Realschule verfügt bereits in jedem Unterrichtsraum über moderne Medientechnik; WLAN ist in der kompletten Schule vorhanden, die Unterrichtsräume sind jeweils mit einem Beamer, passenden Lautsprechern, einem AppleTV und einer Tablet-Stage zur Projektion von iPad-Inhalten ausgestattet. An mobilen Endgeräten hat die Schule seitens der Stadt Lohne zudem einen Schüler-Gerätepool von 30 iPads erhalten, für die Lehrkräfte stehen 24 Geräte zur Verfügung.

Ab der 8. Klasse werden hier seit den letzten Sommerferien nach einer 3-jährigen Erprobungszeit nun sukzessive Tablet-Klassen mit hauptsächlich elternfinanzierten Endgeräten eingerichtet.

Auch in der kompletten Realschule Lohne besteht eine erneuerte LAN-Verkabelung sowie ein professionelles WLAN-Netz. Die beschafften Schüler- sowie Lehrerpoolsgeräte (30 bzw. 18 iPads) können so voll genutzt werden. Noch vor dem kommenden Schuljahr startet die Realschule Lohne außerdem ebenfalls mit der Gründung von Tablet-Klassen.

Als Proberaum wird derzeit ein mit internetfähigem Fernseher, Apple-TV und Tablet-Stage eingerichteter Klassenraum genutzt. Auf Wunsch der Schule sollten alle weiteren Unterrichtsräume frühestens in den Sommerferien ausgestattet werden. Nach den Sommerferien wird diese Präsentationstechnik daher in allen Unterrichtsräumlichkeiten vorhanden sein.

In der Stegemannschule wurde für alle Unterrichtsräume Präsentationstechnik in Form von insgesamt 31 internetfähigen Fernsehern und 31 Dokumentenkameras beschafft. Für Schüler und Lehrer (Poolgeräte) folgen nun insgesamt 60 mobile Endgeräte.

In den Grundschulen ist vor der Ausweitung auf alle Unterrichtsräume, ebenso wie in der Realschule Lohne, je ein Probeklassenraum erforderlich. Dieser ist jeweils mit einem internetfähigen Fernseher in 65 oder 75 Zoll, Apple-TV, einem iPad sowie einer Tablet-Stage eingerichtet worden.

An mobilen Endgeräten erhält jede Grundschule zunächst Pool-Geräte, welche nicht personalisiert sind und daher von jedem Lehrer genutzt werden können. Für die Schüler erhält jede Grundschule zunächst einen Klassensatz iPads.

Alle iPads müssen über den Apple-School-Manager einem MDM (Mobile Device Management) zugewiesen werden.

Voraussetzung für die volle Nutzung der mobilen Endgeräte ist ein funktionierendes, stabiles WLAN (Ausstattung mit professionellen Accesspoints, Switchen und einem Controllingsystem), das auf einer vorhandenen LAN-Verkabelung aufbaut.

In 2018 wurden die LAN-Elektroarbeiten in der Franziskus-Schule durchgeführt, für welche eine abschließende Ausstattung mit WLAN aus ausschreibungstechnischen Gründen zusammen mit der Stegemannschule und der Ketteler-Schule erfolgt.

Die Installation/Erweiterung der LAN-Verkabelung für die 5 fehlenden Lohner Schulen erfolgt durch die Elektro Brüggen GmbH nach dem folgenden Zeitplan:

Osterferien 2019: Stegemannschule und Ketteler-Schule

Sommerferien 2019: Grundschule Brockdorf, Grundschule Kroge und von-Galen-Schule

Jeweils nach Fertigstellung der LAN-Verkabelungsarbeiten wird eine zeitnahe Ausstattung der Schulen mit WLAN und Präsentationstechnik (TV-Geräte, AppleTV, Tablet-Stage) erfolgen.

Auf Nachfrage wurde erklärt, dass eine genaue Richtlinie über zu gewährende Zuschüsse vom Bund sowie vom Land noch nicht vorliegt. Derzeit erfolgen Überlegungen, eine Pauschale in Höhe von 30.000,00 € pro Schule auszus zahlen.

zur Kenntnis genommen

8. Bericht von den Sitzungen des Kulturforums am 05.12.2018 und 27.03.2019

Vorlage: 10/006/2019

Das Kulturforum hat in seiner Sitzung am 05.12.2018 erste Eckdaten für die nächsten Kulturtag e im Jahr 2020 beraten:

Zeitraum:
17.04. bis 26.04.2020

Hauptveranstaltungsort:
Aula des Gymnasiums

Eröffnungsveranstaltung in der Innenstadt:
möglichst unter Einbeziehung der Kaufmannschaft

Ticketverkauf:
um Online-Verkauf erweitern

Erste Programmpunkte:
- 100. Meisterkonzert im Jahr 2020 als Abschlusskonzert,
- Konzert der Stadtkapelle für den 19.04.2020 angekündigt.

Außerdem wurde angeregt, beim Theaterring wegen eines Engagements anzufragen.

In einer nächsten Sitzung des Kulturforums am 27.03.2019 wurden diese Vorbereitungen weiter konkretisiert.

Eine Programmübersicht wurde für die nächste Sitzung angekündigt. Vereine und Kulturträger können bis zum 30. Mai Vorschläge einreichen. Der Vorverkauf soll Ende November gestartet werden.

Es wurde angeregt, dem Kulturforum den Dank des Ausschusses auszusprechen.

zustimmend zur Kenntnis genommen
Ja-Stimmen: 15

9. Mitteilungen und Anfragen

9.1. Umweltwoche

Es wurde ein Brief eines achtjährigen Mädchens vorgestellt, das sich im Rahmen der Umweltwoche über die Anlegung von Blühstreifen informiert habe und in einem Brief auf die Umweltverschmutzung, die richtige Müllentsorgung und die Vermeidung des Kaufs von Plastikartikeln hingewiesen habe.

9.2. Antrag auf ein einheitliches Skulpturkonzept

Bezugnehmend auf einen im März 2017 gestellten CDU-Antrag wurde auf Nachfrage erklärt, dass die Bearbeitung derzeit erfolgt und bei einigen Bronzekünstlern angefragt worden ist. Es ist vorgesehen, zwei bis drei Entwürfe für eine Gans aus Bronze zu erarbeiten und so dann vorzustellen.

9.3. Dachsanierung bei der Sporthalle am Adenauerring

Seitens eines Ausschussmitgliedes wurde hinsichtlich einer Dachsanierung bei der Sporthalle am Adenauerring angefragt.

Nach Rücksprache in der Verwaltung wird aufgrund von Undichtigkeiten kurz- bis mittelfristig eine Sanierung notwendig. Nach Ostern findet eine Begehung statt, bei der mögliche Sanierungsmaßnahmen (Art und Umfang) besprochen werden. Anschließend sollen mindestens zwei Varianten kostenmäßig erfasst werden und eine Beratung im Fachausschuss erfolgen. Eine Ausführung ist frühestens für 2020 vorgesehen.

9.4. Aktion Rettungsring

Seitens eines Ausschussmitgliedes wurde hinsichtlich eines Ausbaus der Aktion Rettungsring angefragt. Verwaltungsseitig soll eine Klärung erfolgen.

9.5. Digitalisierung

Bürgermeister Gerdesmeyer berichtete darüber, dass nach den Sommerferien ein ganztägiger Workshop für Eltern und Lehrer geplant sei, sobald die Schulen vollständig ausgestattet sind. Ergänzen dazu könnten verschiedene Referenten eingeladen werden, die das Thema näher beleuchten und informieren.

Seitens der Schulen wurde über einen Schnuppertag informiert, bei dem der Schule ein großes Interesse und eine hohe Nachfrage entgegengekommen sei. Die Anschaffungen seien keinesfalls ein Ersatz zum Schreiben aber eine sinnvolle Erweiterung und habe eine gute Rückmeldung erhalten.

Tobias Gerdesmeyer
Bürgermeister

Paul Sandmann
Vorsitzender

Kathrin Kolhoff
Protokollführerin